

Vorwort zur 16. Auflage

Die buchhalterische Behandlung der Geringwertigen Wirtschaftsgüter hat sich durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz wesentlich verändert. Aus diesem Grund wurde das entsprechende Kapitel sorgfältig überarbeitet und vertieft. Darüber hinaus wurden wieder viele Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen.

Dem Lehrbuch liegt der Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz zugrunde. Es folgt seinen Intentionen und ist ausgerichtet auf ein Lernen mit einer möglichst großen Praxisnähe.

Zudem bereitet das Lehrbuch optimal auf die Prüfungen der „IHK-Gemeinschaftsstelle für bundeseinheitliche kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen“ vor.

Folgende Merkmale kennzeichnen das vorliegende Lehrbuch:

- Die Darstellung der erforderlichen Sachinformationen erfolgt in einer klaren Sprache und in klein gehaltenen Lernschritten.
- Betriebswirtschaftliche (fachübergreifende) Lerninhalte werden bei allen sich bietenden Gelegenheiten dargeboten.
- Der Lernprozess wird durch Zusammenfassungen in Form von Schaubildern und Merksätzen unterstützt.
- Für die Lernerfolgssicherung sorgt eine Vielzahl unterschiedlich strukturierter Aufgaben.
Die Aufgaben unterscheiden sich auch hinsichtlich ihres Schwierigkeitsgrades. Auf diese Weise kann mit einer entsprechenden **Stoffauswahl für jede Klasse ein „angemessenes Aufgabenprogramm“** zusammengestellt werden.

Die Aufgaben sind praxisnah und **handlungsorientiert** aufbereitet:

- Eine Vielzahl der Aufgaben bezieht sich auf eine Übungsfirma.
- In die Aufgabenteile der Buchführungskapitel sind die für den jeweiligen Lernstoff typischen Buchungsbelege eingebaut.
- Ein Software-Einsatz ist bei einigen Geschäftsgängen (Finanzbuchführungsprogramm) und bei einigen ausgewählten Aufgaben (Excel-Arbeitsblätter) vorgesehen.
- In den Geschäftsgängen sind die Geschäftsfälle (wie in der Praxis) nach Buchungskreisen geordnet. (Ausnahme: Anfangskapitel)
- Bei den Geschäftsgängen kann praxisnah auf Kunden- und Lieferantenkonten gebucht werden. (Ausnahme: Anfangskapitel)
- Die Kapitel 6.2.2.1 und 6.3 enthalten komplexe problemorientierte Aufgaben, die für Unterrichtsprojekte geeignet sind.

Kein Lehrbuch ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte. Helfen Sie mir bitte mit entsprechenden Hinweisen. Vielen Dank!

Jürgen Hermsen

Zur **Prüfungsvorbereitung** ist unter www.winklers.de Zusatzmaterial und Software erhältlich.

Die Bücher von Jürgen Hermsen haben das moderne Rechnungswesenlehrbuch wesentlich geprägt. Die von unserem Autor von Beginn an verwendete Konzeption des belegorientierten Arbeitens mit einer zentralen Übungsfirma hat sich auf breiter Basis durchgesetzt.

16., überarbeitete Auflage, 2011
Druck 1, Herstellungsjahr 2011

© Bildungshaus Schulbuchverlage
Westermann Schroedel Diesterweg
Schöningh Winklers GmbH
Postfach 33 20, 38023 Braunschweig
Telefon: 01805 996696* Fax: 0531 708-664
service@winklers.de
www.winklers.de
Redaktion: Kirsten Rotert
Lektorat: Martina Dold
Druck: westermann druck GmbH, Braunschweig
ISBN 978-3-8045-6689-7

* 14 Cent./Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk maximal 42 Cent./Min.

Auf verschiedenen Seiten dieses Buches befinden sich Verweise (Links) auf Internetadressen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie bei dem angegebenen Inhalt des Anbieters dieser Seite auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der entsprechende Verweis gelöscht wird.

Dieses Werk und einzelne Teile daraus sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung – außer in den gesetzlich zugelassenen Fällen – ist nur mit vorheriger schriftlicher Einwilligung des Verlags zulässig.

Erklärung der Symbole



Die so gekennzeichneten Aufgaben sind in einem zum Lehrbuch gehörenden **Arbeitsheft** (ISBN 978-3-8045-6692-7) enthalten.



Die so gekennzeichneten Aufgaben können als Excel-Arbeitsblätter unter der Bestellnummer 6689 von der Winklers-Homepage (www.winklers.de) kostenlos heruntergeladen werden. An derselben Stelle können Lehrerinnen und Lehrer auch die passwortgeschützten Excel-Lösungen zu diesen Aufgaben kostenlos herunterladen. Das Passwort steht im Lösungsband BN 6690.



Bei den so gekennzeichneten Aufgaben ist der Einsatz eines Finanzbuchhaltungsprogrammes möglich.

1 Einführung in das Rechnungswesen

1.1	Die kaufmännischen Rechenarten	9
1.1.1	Die Dreisatzrechnung	9
1.1.1.1	Der einfache Dreisatz	9
1.1.1.2	Der zusammengesetzte Dreisatz	12
1.1.2	Die Währungsrechnung	13
1.1.2.1	Die Euro-Umrechnung	14
1.1.2.2	Die Errechnung des Wechselkurses	16
1.1.2.3	Die Umrechnung einer Fremdwährung auf eine andere Fremdwährung	17
1.1.3	Die Verteilungsrechnung	18
1.1.4	Die Durchschnittsrechnung	23
1.1.4.1	Der einfache Durchschnitt	23
1.1.4.2	Der gewogene Durchschnitt	24
1.1.5	Die Prozentrechnung	26
1.1.5.1	Die Berechnung des Prozentwertes	27
1.1.5.2	Die Berechnung des Prozentsatzes	29
1.1.5.3	Die Berechnung des Grundwertes	31
1.1.5.4	Vermehrter Grundwert (Prozentrechnung auf Hundert)	32
1.1.5.5	Verminderter Grundwert (Prozentrechnung im Hundert)	34
1.2	Die Teilgebiete des betrieblichen Rechnungswesens und deren Aufgaben	37
1.2.1	Die Geschäftsbuchführung (Finanzbuchführung)	37
1.2.2	Die Kosten- und Leistungsrechnung ...	37
1.2.3	Die Statistik	37
1.2.4	Die Planungsrechnung	38

2 Einführung in die Systematik der Buchführung

2.1	Grundlagen der Buchführung	39
2.1.1	Aufgaben der Buchführung	39
2.1.2	Gesetzliche Vorschriften der Buchführung	40
2.2	Kapital und Vermögen	42
2.3	Inventur und Inventar	45
2.3.1	Das Inventar	46
2.3.2	Die Inventur	48
2.3.2.1	Die zeitnahe Stichtagsinventur	48
2.3.2.2	Die permanente Inventur	48
2.3.2.3	Die zeitlich verlegte Inventur	48
2.3.2.4	Die mathematisch-statistische Stichprobeninventur	48
2.3.3	Erfolgsermittlung durch Eigenkapitalvergleich	52
2.4	Bilanz	53
2.5	Das System der doppelten Buchführung	57
2.5.1	Die vier Möglichkeiten der Bilanzveränderung	57
2.5.2	Von der Eröffnung der Bestandskonten bis zum Abschluss der Bestandskonten	60
2.5.3	Der Buchungssatz	67
2.5.3.1	Der einfache Buchungssatz	67
2.5.3.2	Der zusammengesetzte Buchungssatz	68

2.5.4	Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto	74	2.11	Kontenrahmen, Kontenplan	133
2.5.5	Erfolgsvorgänge	77	2.11.1	Der Kontenrahmen	133
2.5.5.1	Buchen auf den Erfolgskonten	77	2.11.1.1	Definition und Aufgabe des Kontenrahmens	133
2.5.5.2	Das Gewinn- und Verlustkonto	78	2.11.1.2	Das Nummernsystem des Kontenrahmens	134
2.5.6	Abstimmung zwischen den Daten der Buchführung und den Daten der Inventur	86	2.11.1.3	Der Industriekontenrahmen (IKR)	135
2.6	Besonderheiten der Erfolgs- ermittlung im Handelsbetrieb	88	2.11.2	Der Kontenplan	137
2.6.1	Die Warenverkaufsseite	89	2.11.3	Das Buchen mit den Kontennummern	137
2.6.2	Die Wareneinkaufsseite	89	2.12	Die Buchführungsbücher	141
2.6.2.1	Das „Bestandsrechnerische Verfahren“	89	2.12.1	Die Systembücher	142
2.6.2.2	Das „Aufwandsrechnerische Verfahren“ („Just-in-time-Verfahren“) ..	91	2.12.1.1	Das Inventar- und Bilanzbuch	142
2.7	Besonderheiten der Erfolgsermittlung im Industriebetrieb	95	2.12.1.2	Das Grundbuch	142
2.7.1	Der Verbrauch von Werkstoffen	95	2.12.1.3	Das Hauptbuch	143
2.7.1.1	Die „Bestandsrechnerischen Verfahren“	95	2.12.2	Die Nebenbücher	143
2.7.1.2	Inventurdifferenzen bei der „Fortschreibungsmethode“	97	2.12.2.1	Das Kontokorrentbuch	143
2.7.1.3	Das „Aufwandsrechnerische Verfahren“ („Just-in-time-Verfahren“) ..	98	2.12.2.2	Das Lagerbuch	145
2.7.2	Bestandsveränderungen fertiger und unfertiger Erzeugnisse	103	2.12.2.3	Das Wechselbuch	145
2.8	Die Umsatzsteuer	108	2.12.2.4	Das Lohn- und Gehaltsbuch	145
2.8.1	Steuerbare Umsätze	108	2.12.2.5	Das Anlagenbuch	146
2.8.2	Die Umsatzsteuerekonten	109	2.12.2.6	Das Kassenbuch	146
2.8.2.1	Buchen auf dem Umsatzsteuerekonto ..	109	2.13	Belegorganisation	151
2.8.2.2	Buchen auf dem Vorsteuerkonto	109	2.13.1	Belegarten	151
2.8.2.3	Die Verrechnung der Umsatzsteuerschuld gegen die Vorsteuerforderung	110	2.13.2	Belegbearbeitung	152
2.8.2.4	Bilanzierung von Zahllast bzw. Vorsteuerüberhang	112	3 Die Funktionen eines Betriebes in der Praxis der Buchführung		
2.8.3	Die Versteuerung des Mehrwertes	112	3.1	Beschaffungs- und Absatzwirtschaft	164
2.9	Das Privatkonto	124	3.1.1	Die Bezugskalkulation	164
2.9.1	Privatentnahmen	124	3.1.1.1	Die einfache Bezugskalkulation	165
2.9.2	Privateinlagen	124	3.1.1.2	Die zusammengesetzte Bezugskalkulation	167
2.9.3	Möglichkeit von Privatentnahmen und Privateinlagen bei den Unternehmensformen	124	3.1.2	Die buchhalterische Erfassung der Bezugskosten	170
2.9.4	Buchhalterische Behandlung von Privatentnahmen und Privateinlagen ..	125	3.1.3	Gutschriften für Bezugskosten	172
2.9.5	Umsatzsteuerpflicht der Privatentnahmen	126	3.1.4	Die buchhalterische Erfassung der Vertriebskosten	176
2.10	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)	132	3.1.5	Die Belastung des Kunden mit den Vertriebskosten	176
			3.1.6	Rücksendungen und Preisnachlässe ..	184
			3.1.6.1	Buchhalterische Behandlung von Rücksendungen (Wandelungen)	184
			3.1.6.2	Buchhalterische Behandlung von Preisnachlässen (Minderungen)	185
			3.1.7	Rabatte	195
			3.1.7.1	Rabatte auf der Beschaffungsseite ..	195
			3.1.7.2	Rabatte auf der Absatzseite	195
			3.1.8	Die Kalkulation des Verkaufspreises ..	198
			3.2	Zahlungsverkehr/ Finanzwirtschaft ..	200
			3.2.1	Zinsrechnung	200
			3.2.1.1	Die Berechnung der Zinsen	200
			3.2.1.2	Die Berechnung des Kapitals	204
			3.2.1.3	Die Berechnung des Zinssatzes	205

3.2.1.4 Die Berechnung der Zeit 206

3.2.1.5 Die summarische Zinsrechnung 207

3.2.1.6 Die Zinsrechnung vom vermehrten und verminderten Wert 210

3.2.1.7 Die Umrechnung eines Skonto- prozentsatzes auf einen Zinssatz 212

3.2.1.8 Der Effektivzinssatz bei Darlehen 214

3.2.2 Skontibuchungen 217

3.2.2.1 Skontibuchungen auf der Beschaffungsseite 217

3.2.2.2 Skontibuchungen auf der Absatzseite 220

3.2.3 Bonibuchungen 231

3.2.3.1 Bonibuchungen auf der Beschaffungsseite 231

3.2.3.2 Bonibuchungen auf der Absatzseite 232

3.2.4 Die Buchungen bei der Aufnahme und Rückzahlung von Krediten 238

3.2.5 Wechselbuchungen 244

3.2.5.1 Wechselziehung und -akzeptierung 244

3.2.5.2 Die Verwendungsmöglichkeiten des Wechsels 246

3.3 Personalwirtschaft 257

3.3.1 Die Lohn- und Gehaltsabrechnung 257

3.3.2 Lohn- bzw. Gehaltsbuchungen 258

3.3.3 Die Buchung von Vorschüssen 261

3.3.4 Die entgeltliche Erzeugnis- lieferung an Arbeitnehmer 262

3.3.5 Die buchhalterische Behandlung von vermögenswirksamen Leistungen 263

3.4 Anlagenwirtschaft 273

3.4.1 Ursachen der Wertminderung des Anlagevermögens 273

3.4.2 Die buchhalterische Behandlung der Wertminderung des Anlagevermögens 273

3.4.3 Abschreibungsmethoden 274

3.4.3.1 Die lineare Abschreibungsmethode 274

3.4.3.2 Die degressive Abschreibungsmethode 275

3.4.3.3 Die Leistungsabschreibung 276

3.4.4 Zeitanteilige Abschreibungen 277

3.4.5 Das Anlagenverzeichnis (Anlagenbuch) 278

3.4.6 Geringwertige Wirtschaftsgüter 280

3.4.6.1 Sofortaufwand bei Geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis 150,00 € 280

3.4.6.2 Poolabschreibung bei Geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ab 150,01 € bis 1.000,00 € 281

3.4.6.3 Sofortabschreibung bei Geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ab 150,01 € bis 410,00 € 282

3.4.6.4 Die Ausübung des Wahlrechts 284

3.4.7 Außerplanmäßige Abschreibungen 299

3.4.7.1 Außerplanmäßige Abschreibungen auf das nicht abnutzbare Anlagevermögen .. 299

3.4.7.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf das abnutzbare Anlagevermögen .. 300

3.4.8 Indirekte Abschreibungen 303

3.4.8.1 Die Bildung von Anlagewertberichtigungen 303

3.4.8.2 Die Auflösung von Anlagewertberichtigungen 305

3.4.9 Der Anlagenspiegel 306

3.4.10 Die Beschaffung und die Herstellung eigengenutzter Sachanlagegüter 308

3.4.10.1 Die Beschaffung von Sachanlagegütern 308

3.4.10.2 Die Herstellung eigengenutzter Sach- anlagegüter (aktivierungspflichtige Eigenleistungen) 316

3.4.11 Der Verkauf gebrauchter Sachanlagegüter 318

3.4.11.1 Die buchhalterische Erfassung eines Buchgewinnes/Buchverlustes beim Ver- kauf gebrauchter Sachanlagegüter 318

3.4.11.2 Die Inzahlunggabe gebrauchter Sachanlagegüter 320

4 Statistik

4.1 Grafische Darstellungsformen 325

4.1.1 Stab-, Säulen- und Kurvendiagramme 325

4.1.2 Flächendiagramme 328

4.1.3 Bildstatistiken 322

4.2 Verhältniszahlen 331

4.2.1 Gliederungszahlen 331

4.2.2 Messzahlen 333

4.2.3 Beziehungszahlen 334

4.2.4 Indexzahlen 335

4.3 Durchschnittswerte 337

4.3.1 Der arithmetische Durchschnitt (arithmetisches Mittel) 337

4.3.2 Der gewogene arithmetische Durchschnitt (gewogenes arithmetisches Mittel) 339

4.4 Mittelwerte 340

4.4.1 Der häufigste Wert (Modus) 340

4.4.2 Der Zentralwert (Median) 341

5 Jahresabschluss

5.1 Zeitliche Erfolgsabgrenzung 342

5.1.1 Antizipative Rechnungsabgrenzung – „Übrige sonstige Forderungen“ und „Übrige sonstige Verbindlichkeiten“ ... 342

5.1.1.1	Umsatzsteuerbehandlung bei „Übrigen sonstigen Forderungen“ (Exkurs)	345
5.1.1.2	Vorsteuerbehandlung bei „Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten“ (Exkurs)	345
5.1.2	Transitorische Rechnungsabgrenzung – „Aktive Rechnungsabgrenzung“ und „Passive Rechnungsabgrenzung“	345
5.2	Rückstellungen	359
5.2.1	Die Bildung von Rückstellungen	360
5.2.2	Die Auflösung von Rückstellungen	360
5.3	Wertansätze in der Bilanz	367
5.3.1	Zweck der Bewertung	367
5.3.2	Bewertung der Vorräte	369
5.3.3	Vereinfachungsverfahren für die Bewertung der Vorräte	369
5.3.3.1	Festbewertung	370
5.3.3.2	Durchschnittsbewertung	370
5.3.3.3	Verbrauchsfolgebewertung	371
5.3.4	Bewertung der Verbindlichkeiten	374
5.3.5	Bewertung der Rückstellungen	375
5.3.6	Bewertung der Forderungen	376
5.3.6.1	Zweifelhafte Forderungen	376
5.3.6.2	Uneinbringliche Forderungen	377
5.3.6.3	Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	378
5.3.6.4	Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen	381
5.4	Hauptabschlussübersicht/ Betriebsübersicht	394
5.5	Der Jahresabschluss bei Offenlegungspflichtigen Unternehmen	400
5.5.1	Die Offenlegung des Jahresabschlusses	401
5.5.2	Die Bilanz gemäß HGB	402
5.5.2.1	Die Bilanzgliederung gemäß HGB	402
5.5.2.2	Besonderheiten einzelner Bilanzposten	403
5.5.3	Die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß HGB	405
5.6	Auswertung des Jahresabschlusses	412
5.6.1	Auswertung der Bilanz	412
5.6.1.1	Aufbereitung der Bilanz	412
5.6.1.2	Bilanzanalyse	413
5.6.2	Auswertung der Gewinn- und Verlustrechnung	420
5.6.3	Rentabilität	422
5.6.3.1	Eigenkapitalrentabilität (Unternehmerrentabilität)	422
5.6.3.2	Gesamtkapitalrentabilität (Unternehmensrentabilität)	423
5.6.3.3	Umsatzrentabilität	423
6 Kosten- und Leistungsrechnung		
6.1	Die Abgrenzung zwischen Geschäftsbuchführung und Kosten- und Leistungsrechnung	425
6.2	Die Ergebnistabelle	426
6.2.1	Die unternehmensbezogenen Abgrenzungen in der Ergebnistabelle	428
6.2.2	Die kostenrechnerischen Korrekturen in der Ergebnistabelle	433
6.2.2.1	Die kalkulatorischen Kosten	433
6.2.2.2	Der Ansatz von Verrechnungspreisen	450
6.2.2.3	Die periodengerechte Kostenverteilung	451
6.3	Die Kostenartenrechnung	455
6.3.1	Die Aufgaben der Kostenartenrechnung	455
6.3.2	Die Kostenarten	455
6.3.2.1	Die Kostenarten nach ihrer Entstehungsursache	456
6.3.2.2	Die Kostenarten nach ihrer kalkulatorischen Verrechenbarkeit (Einzelkosten und Gemeinkosten)	456
6.3.2.3	Die Kostenarten nach ihrem Verhalten bei schwankendem Beschäftigungsgrad (fixe und variable Kosten)	457
6.3.2.4	Die Kostenarten nach ihrer Ermittlung (Ist-, Normal- und Plankosten)	460
6.4	Die Kostenstellenrechnung	466
6.4.1	Die Aufgaben der Kostenstellenrechnung	466
6.4.2	Die Bildung der Kostenstellen	466
6.4.3	Die Zurechnung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen	467
6.4.4	Die Kostenstellenrechnung mithilfe des Betriebsabrechnungsbogens I	468
6.4.4.1	Der einstufige Betriebsabrechnungsbogen I	468
6.4.4.2	Der erweiterte mehrstufige Betriebsabrechnungsbogen I	468
6.5	Die Kostenträgerrechnung	475
6.5.1	Die Kostenträgerzeitrechnung	475
6.5.1.1	Die Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze	475

6.5.1.2	Das Kostenträgerblatt (BAB II)	479	6.7.5.2	Die Wahl zwischen Eigenfertigung und Fremdbezug	554
6.5.1.3	Kostenüberdeckung und Kostenunterdeckung bei Verwendung von Normalzuschlagssätzen	481	6.7.5.3	Die Preisbildung mithilfe der Deckungsbeitragsrechnung	555
6.5.2	Die Kostenträgerstückrechnung	491			
6.5.2.1	Die Divisionskalkulation	491	7 Die Plankostenrechnung		
6.5.2.2	Die Zuschlagskalkulation	494			
6.5.2.3	Die Maschinenstundensatzrechnung	517	7.1 Die starre Plankostenrechnung	564	
6.6 Die Handelskalkulation	534		7.2 Die flexible Plankostenrechnung	564	
6.6.1	Die Vorwärtskalkulation	536	7.2.1	Der Kostenstellenplan	564
6.6.2	Die Rückwärtskalkulation	537	7.2.2	Die Plankalkulation mit Plankostenverrechnungssätzen	566
6.6.3	Die Differenzkalkulation	538	7.2.3	Der Soll-Ist-Kostenvergleich	567
6.7 Die Deckungsbeitragsrechnung (Teilkostenrechnung)	542		7.3 Die Grenzplankostenrechnung	577	
6.7.1	Die Nachteile der Vollkostenrechnung	542	7.3.1	Der Soll-Ist-Kostenvergleich	577
6.7.2	Der Deckungsbeitrag	546	7.3.2	Die Ermittlung der variablen Kosten pro Kostenträger	579
6.7.3	Die Zerlegung der Kostenarten in variable und fixe Kosten	547			
6.7.4	Die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung	548	Sachwortverzeichnis	583	
6.7.5	Die Anwendungsmöglichkeiten der Deckungsbeitragsrechnung	550			
6.7.5.1	Die Produktionsprogramm- planung mithilfe der Deckungs- beitragsrechnung	550			

Reinzeichnungen: Claudia Hild, Angelburg-Gönnern
Globus-Infografik: S. 329
Layout: Gina Höhm-Design, Frankfurt/Main
Belege: korrekt medien Marcus Hoffstadt, Koblenz